

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

129

Wien, am 24. Mai 1937

---

## Die Lehrlingsfürsorge der Stadt Wien.

Auf der Hygiene-Ausstellung, die, wie der Besuch zeigt, sich des grössten Interesses des In- und Auslandes erfreut, bringt die Stadt Wien auch ihre Lehrlingsfürsorge in anschaulicher Weise zur Darstellung. Der Ausstellungsbesucher erfährt, dass gegenwärtig 828 Jugendliche, zumtist Doppelwaisen, in Gemeindepflege stehen. Diese 553 Knaben und 275 Mädchen werden entsprechend ihrer Schulbildung, körperlichen und geistigen Veranlagung entweder in Lehrstellen, Schulen und Anstalten oder auf Dienststellen untergebracht, um sich dort für ihr kommandendes Berufsleben die notwendige Schulung anzueignen.

Der gegenwärtig herrschende Lehrstellenmangel wirkt sich vor allem für die städtischen Pflegekinder besonders hemmend aus. Neben der Not an Lehrstellen ist vielfach auch eine gewisse, jedoch vollkommen unbegründete Voreingenommenheit gegen die städtischen Pflegekinder vorhanden. Aus diesen Gründen werden diese Aermsten der armen Jugendlichen oft um die Möglichkeit gebracht, eine gewerbliche Lehrstelle in Wien zu erhalten. Eine Ausnahme hiervon bilden die landwirtschaftlichen Lehr- und Dienstplätze. Die Zurückführung der Jugendlichen zur Erdbundenheit ist durch diese gegeben. Nahezu die Hälfte der von der Stadt Wien betreuten Jugendlichen ist auf dem Lande in gewerblichen und landwirtschaftlichen Lehr- und Dienststellen untergebracht. Besonders lernbegabten Jugendlichen wird sogar der Weg zum Studium geöffnet, während körperlich oder geistig Behinderte in Anstalten eine Berufsvorbereitung finden.

Der Unterbringung dienen die Lehrlingsheime privater Organisationen, in die städtische Pflegekinder eingewiesen werden, sowie die Familienpflegeplätze, die gegen ein monatliches Kostgeld Jugendliche aufnehmen. Ein Teil der Jugendlichen ist in Lehr- und Dienststellen mit Kost und Quartier untergebracht. Sowohl die Arbeitsstätten als auch die Pflegeplätze werden von Fürsorgeorganen der Stadt Wien ständig überprüft, um eine soziale und gesundheitlich einwandfreie Betreuung zu gewährleisten.

.....

## Mietzinszuschüsse der Stadt Wien.

Der Wiener Magistrat hat im April an 86 Parteien in 18 Häusern Mietzinszuschüsse in der monatlichen Höhe von 249 Schilling bewilligt, die auf die Dauer der Bewilligung den Betrag von 2.029 Schilling ausmachen.

.....